

WAS TUN?



Betriebszeitung von und für
kämpferische Arbeiterinnen und Arbeiter
bei Daimler Chrysler Sindelfingen

Januar 2005

VON WEGEN: Oktober-Revolution im Juli! Erpressung mit Domino-Effekt!!!

Im Bericht der Betriebsräteversammlung vom Oktober steht, wie Erich Klemm die Ereignisse vom Juli zusammenfasste:

"Wir hatten unsere Oktoberrevolution bereits im Juli." Revolution? Ein Kampf war es. Wir wollten allerdings nicht so schnell aufgeben! Den Kampf abgewürgt und den miesen Abschluss haben die Gewerkschaftsfürsten mit der Konzernleitung abgemacht, ohne uns auch nur zu fragen. Viele Kolleginnen und Kollegen wurden im Namen der Verhandlungsstrategie verkauft. Mit unserer Kampfbereitschaft wäre viel mehr drin gewesen als ein Sack voll Lügen und Täuschungen, der auch noch "Zukunftssicherung" genannt wird.

"Zukunftssicherung" konkret: Wie steht's?

Die Kolleginnen und Kollegen, die in den verschiedenen Werken von dem neuen Vertragssystem *DC Move*, alle **nach dem 9.8.'04** eingestellt, betroffen sind und sein werden, können jetzt schon spüren, wie "Erichs Oktoberrevolution" aussieht. 2150,-€ brutto, das ist der Preis, zu dem Neueingestellte ihre Arbeitskraft verkaufen müssen. **Unsicherheit vor allem bei den Auszubildenden**, die nach ihrem Abschluss nahtlos in *DC Move* überwechseln und damit auch drei Jahre lang auf dieser Personaldrehscheibe bleiben müssen. In der nächsten Zeit sollen sie nach Rastatt oder Untertürkheim gehen. **Eine persönliche Zukunftsplanung ist mit dieser "Zukunftssicherung" unmöglich!** Vor *DCMove* wurden Auszubildende nur dann nicht fest eingestellt, wenn es verhaltens- oder leistungsbedingte Gründe gab. **Bisher:** nahezu 100% Übernahme, **Jetzt:** bekommen von vorneherein 10% einen Zeitvertrag.

Betriebsbedingte Kündigungen ausgeschlossen...

Gilt nicht für alle der rund 160.000 Beschäftigten, sondern nur für die Stammebelegschaft – vor dem 9.8.'04 eingestellte KollegInnen. Ausscheidende

Kollegen, die in Rente, Altersteilzeit gehen o.ä. werden aber nicht ersetzt. Die **"Beschäftigungssicherung"** gilt auch nur, wenn mittelfristig 1,5 Millionen PKW pro Jahr verkauft werden. 2004 waren es ca.1,2 Millionen. Mit dieser Hintertür, dass neu verhandelt wird bei schlechter wirtschaftlicher Lage, bleibt von dem tollen Wort Beschäftigungssicherung nichts mehr übrig.

Ergänzungstarifvertrag

für industrienaher Dienstleistungen. Es hieß doch, dass mit diesem Abschluss schon ausgelagerte Arbeit wieder ins Unternehmen zurückgeholt wird. Wie steht's denn damit? Kann man da schon was sehen? Für dieses leere Versprechen müssen die betroffenen KollegInnen massive Verschlechterungen hinnehmen: z.B.: Verlängerung der Arbeitszeit ohne Lohnausgleich. Für die ersten 130 Überstunden pro Jahr gibt es keine Zuschläge...

Allen Kolleginnen und Kollegen, die noch genauer erfahren möchten wie der Vertrag zur "Zukunftssicherung" aussieht und welche Folgen das für uns hat, empfehlen wir die Broschüre "Erpresswerk Daimler Chrysler" von Mettinger Kollegen. Dabei eine CD mit Filmen über die Besetzung der B10 bei Untertürkheim...

Bestellen entweder über www.labournet.de oder Michael Clauss Palmenwaldstraße 54 73733 Esslingen

2006 sind Betriebsratswahlen...

Viele Kolleginnen und Kollegen haben im Kopf : 2004 war ein schlechtes Jahr. Zum einen haben sie natürlich recht, wenn man das Ergebnis ansieht. Im Namen der Wettbewerbsfähigkeit ist diese Erpressung über die Bühne gelaufen. Die Gewerkschaftsführung und der Gesamtbetriebsrat hat dazu beigetragen. Mit miesen Folgen für die

Belegschaften, nicht nur bei DC, sondern auch bei VW und Opel... Wie Dominosteine sind sie alle umgefallen, obwohl die Belegschaften zum Kampf für ihre Rechte bereit waren. Jetzt haben wir verschiedene Löhne für die gleiche Arbeit. Wir von der Stammebelegschaft mussten auf den ersten Blick nichts hergeben. 2005 bleibt trotz einer Lohnkürzung von 2,79% das Lohnsäckel gleich voll, weil die vorgesehenen Einmalzahlungen aus dem ERA-Fond auf die monatlichen Lohnzahlungen verteilt werden. Wir spüren bis Ende 2006 nichts von Kürzung. Hängt das damit zusammen, dass 2006 Betriebsratswahlen sind? Lümali verspricht z.B. im Interview mit BRENNPUNKT 11/04, dass die die Zahlungen aus dem ERA-Topf durch Tariferhöhungen ausgeglichen werden. Ja welche Tariferhöhungen denn??? Dafür müsste man doch kämpfen – und das können die Gewerkschaftsfürsten nicht! Die machen ihren Job so: Bis zum Wahltermin hagelt es Versprechungen und Besänftigungen, aber dann:... 2007 kommt ERA und mit der Neubewertung der Arbeitsplätze steht dem Kapital die Möglichkeit offen, so viel wie möglich einzusparen, auch wenn es heißt, ERA darf nicht zu Lohnsenkungen führen. Schon jetzt bieten die Arbeitgeberverbände Beratungen dafür an! Von Gesamtbetriebsratsseite hören wir dazu nur, dass die "Zukunftssicherung" Lohnsenkungen durch ERA ausschließt. Und nach 2011????? Die Geschäftsleitung wird versuchen, die Löhne wieder anzugleichen – aber nach unten.

Die Angriffe des Kapitals stehen im großen Zusammenhang mit den Reformangriffen der Bundesregierung. Hartz IV, Arbeitslosengeld II und die 1-€-Jobs sind Drohmittel für alle, die noch einen Arbeitsplatz haben und bittere Armutswirklichkeit für die, die schon Arbeitslosengeld II beziehen müssen. Die 1-€-Jobs sollen Stück für Stück auch in der Privatwirtschaft möglich werden. Damit wird der Druck auf die Löhne noch höher!

1-€-Jobs sind staatlich organisierte Zwangsarbeit! Verschiedene Löhne sind ein Mittel zur Spaltung der Arbeiterklasse!

Mit Hartz IV und 1-€-Jobs sollen auch unsere Löhne gekürzt werden!

Lasst uns gemeinsam – mit den Erwerbslosen – dagegen kämpfen!



Profit, Profit – auf unsere Kosten

Stress!!!!!! Die Arbeitszeitverkürzung, die wir uns 1984 mit der 35-Stunden-Woche erkämpft haben, wurde durch die Flexibilisierung ausgehebelt. Was das konkret heißt, sehen die KollegInnen zur Zeit in der E-Klasse. Das Programm wird zurückgefahren (9.000 PKW weniger als 2004) und die Kollegen dürfen's ausbaden. Entweder sollen Freischichten abgebaut werden (Freitags keine Spätschicht oder tägliche Stückzahlreduzierung), 100 bis 200 DC-Move-Kollegen nach Untertürkheim verschoben werden oder die Freischichtkonten können bis zu 200 Stunden minus haben... Und wenn das Programm dann wieder hochgefahren wird??? Dann fahren wir mit weniger Kollegen höhere Stückzahlen als jetzt!

Zusätzlich wird mit alt bekannten und verhassten Werkzeugen der Optimierung (REZEI, KVP usw.) die Arbeit immer stressiger. Anstatt größere Umfänge, verteilt auf mehrere Takte, zu fahren, werden wir auf immer kürzere Eintakter gedrillt. Wir haben hier noch Reste von einmal erkämpften Standards, die uns aber Stück für Stück genommen werden sollen. Vorbilder dafür gibt es einen Haufen. Ein Beispiel: In Japan müssen die KollegInnen in der Autoindustrie zu noch extremeren Bedingungen schaffen. Ein Arbeiter ist dort andauernd in Bewegung. Im

20-30-Sekundentakt werden PKWs gebaut. Davon konnten sich Werkleiter Dr. Haller und Betriebsräte Klemm, Lümali und andere bei ihrem gemeinsamen Japan-Besuch vor Ort überzeugen. Bald können wir wahrscheinlich hören, wie gut wir es hier doch haben, aber wie viele Autos die in Japan doch bauen!

Konkurrenz gibt's nicht erst seit heute, das ist klar. Jeder Markt wird heiß umkämpft. Jürgen E. Schrepp sagt dazu: Der Gewinnverlust der einen Sparte gleicht die andere aus, Das zeigt nur, dass das Unternehmen "gut aufgestellt ist". Das hindert sie aber nicht daran, den Konkurrenzdruck direkt auf unserem Rücken ab zu laden. Deswegen soll auch die Ergebnisbeteiligung dieses Jahr geringer ausfallen: Wegen Qualitätsproblemen und dem, im Vergleich zum US-Dollar, starken Euro hat die Mercedes Car Group 2004 um die 60% weniger Gewinn als im Vorjahr gemacht. Aber gespart wird an unseren Löhnen und wahrscheinlich auch an der Ergebnisbeteiligung.

Ohne uns könnte nicht EIN Auto vom Band laufen – Keine Autos - kein Profit!

Der DC-Konzern konnte im Vergleich zu 2003 seinen Gesamtprofit immerhin um rund 680% steigern! (Magazin DER STERN Dezember 2004). **Was soll also jetzt das Gejammere, dass der PKW-Markt einbricht usw.? Eins ist klar, dass versucht wird, bei den Arbeiterinnen und Arbeitern im PKW-Bereich als dem größten Teil aller Beschäftigten zu sparen.**

Lassen wir uns nicht ausspielen gegen die Kolleginnen und Kollegen in den anderen Werken!

Wir stehen auch nicht in Konkurrenz zu den ArbeiterInnen anderer Länder!

Das Märchen von der Standortsicherung soll uns spalten und vom Widerstand abhalten!

Gemeinsamer Kampf aller Arbeiterinnen und Arbeiter gegen Spaltung & Angriffe des Kapitals!



Eckpunkte des "Zukunftswerkes" in türkischer Sprache.

Wer kein türkisch kann, kann sich diesen Text ja von seinen türkisch-könnenden KollegInnen übersetzen lassen... viel Spaß bei der gemeinsamen Diskussion!

DC yönetiminin IG-Metall'le yaptıkları ortak anlaşmanın özeti

Çalışanlar

Almanya'da çalışan 160.000 işçi için 2012 yılına kadar iş yeri garantisi verildi.

Gerçek anlamda gelecek bir krizde yapılan bu anlaşmanın neye yarayacağını göreceğiz. İşverenlerin sözleşmeden önce en az 10.000 kişinin bu sözleşme yapılmazsa işten çıkarılacağını söylüyordu. 2012 yılına kadar mesleğini bitirecek olan her öğrencinin süresiz olarak DaimlerChrysler'de işe başlayacağını belirtiyor. Fakat bu işe yeni başlayan işçilerin, üç yıl boyunca Almanya içinde fazlalık olan iş bölgelerinden başka bölgelere geçici olsa da gitmeleri gerektiğini öngörüyor.

Aylıklar ve Ücretler

Şu an çalışmakta olan tüm işçi ve memurların ücretleri 01.01.2006 yılından itibaren yüzde 2,79 ücret tabelasından aşağıya düşecektir. Bu şu anlama gelir; bir işçi bü-

tün çalışma hayatı boyunca yüzde 2,79 az ücret alacaktır. Ama aynı zamanda ERA'dan dolayı aylıklar aynı orantıda bir yıl boyunca ödendiği için 2006 yılında aylıkların azaldığını cebimizde hissetmeyeceğiz. Tabii ki bu anlaşmadan sonra yeni işe başlayacak bütün işçiler yüzde 8 daha düşük ücret alacaklar. Aynı işe aynı ücret talebi de bu şekilde kalmış olacaktır.

Toplusözleşme

Patronların toplusözleşmede yapmak istedikleri bir çok şeye karşı konuldu, buna rağmen Sindelfingen'de öğlen vardiyesindeki çalışma saatlerinin değişmesinden dolayı ortalama günde 4 dakika eksik çalışılacak; bu da yılda iki gün eksik Freischicht demektir ve aynı zamanda gece vardiyesi zammının az ödenmesidir. İşverenlerin kendi üretimlerini daha hızlı ve kaliteli yapılması için verdikleri eğitimlerin giderlerinin tamamını şimdi işçilerin sırtına yüklediler. Kalifikasyon için yılda iki gün daha bizlerden kesecekler.

ERA İşçi ve Memurların ücretlerinin yeniden düzenlenmesi

ERA bugün halen çalışanlara en fazla yüzde 1,5 bir ücret artışı getirmesi gerekiyor, fakat yeni yapılacak ücretlendirme gruplarında bugünkü ücretine eşit bir gruba denk gelmediğinde büyük bir ücret kaybına uğrayabilir. Örneğin montajda 24 AW ile çalışan bir işçinin en az altıncı ücret grubuna girmesi gerekiyor. Ve bunu da bugünkü ERA anlaşmasıyla yapmak çok zor görünüyor.

Hizmetliler için toplusözleşmelerdeki değişiklikler

Burda da iş yerlerini kurtarma adına bir çok kazanılmış hak hiçbir karşı eylem yapmadan patronlara peşkeş çekildi. İşverenler hizmet sektöründe çalışanların pahalıya mal olduklarını ve bu işyerlerinin başka firmalara verilmesini öngörüyorlardı. Bunu önlemek için çalışma saatlerini 35'den, dereceli olarak 39 saate çıkarılması, ücret tabelasında yüzde 3 aylıkların düşürülmesi, 130 saate kadar yapılan mesainin zamsız ödenmesi, yeni işe başlayacakların eskilere göre yüzde 20 daha az bir ücretle başlamaları ve akşam vardiyesinde ek zammın da ödenmemesi gibi birçok hakkın kısıtlanmasını içeriyor.

Kıralık işçiler

DaimlerChrysler de bundan sonra resmen ortalama % 1,5 kıralık işçi çalıştırabilecek. Gerekirse tek bir iş bölgesinde % 4 kadar kıralık işçi çalıştırabilecek. Kıralık işçiler DC işçilerinin ücretlerini ve haftalık çalışma saatlerini isteyebilecekler.

Kabul görülen belli haklar yalnızca 2012 yılına kadar çalışma garantisinin verilmesinden dolayıdır Ama bir şeyi unutmayalımki kapitalizmde çalışma, işyeri garantisi diye bir şey yoktur. Patronların işleri iyi gittiği sürece iş verirler, her gün daha fazla üretmeye çalıştıkları arabaları satamadıklarında da bu yapılan anlaşmanın hiç bir değeri yoktur. O zaman bizlerden daha da fazlasını isteyecekler ya da kapının önüne nasıl koyacaklarının planlarını yapacaklardır.

Schweineerei bei Daimler Chrysler in Venezuela!!!

Am 24.12.04 fanden bei DC Venezuela Gewerkschaftswahlen statt. Es gab Einschüchterungen und Wahlbetrug. Die reaktionäre Gewerkschaft FETRACARABOBO, die Mitglied im unternehmerfreundlichen Dachverband CTV ist, verhinderte durch eine Änderung des Wahlstatuts, dass eine zweite Liste gebildet werden konnte. Seit Dezember werden nun KollegInnen entlassen, die in der Gewerkschaft UNT in der geplanten zweiten Liste aktiv waren. Die Leitung des DC Konzerns und der Unternehmerverband der Autoindustrie, der von der DC-Konzernleitung kontrolliert wird, verstoßen damit direkt gegen die Verfassung Venezuelas. In der Verfassung ist das Recht auf Neugründung einer Gewerkschaft festgeschrieben. Im Anschluss veröffentlichen wir eine spanische Pressemitteilung der UNT Venezuelas vom 17.12.04 über die Entlassungen.

Lasst Euch den Text von euren spanischsprachigen KollegInnen übersetzen. Hier eine kurze Zusammenfassung:

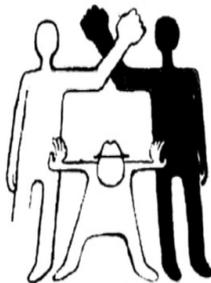
DAIMLER CHRYSLER VON VENEZUELA verletzt andauernd die Rechte der ArbeiterInnen. Der Konzern setzt die ArbeiterInnen unter Druck, die den Prozess der Veränderungen in Venezuela unterstützen. In Bezug auf die Situation bei DC, kündigt die UNT von Carabobo an, dass wenn die Entlassungen nicht aufhören, entsprechende Maßnahmen ergriffen werden, damit die Rechte der ArbeiterInnen respektiert werden. Die Arbeiterklasse hat genügend legale Methoden und Kampfmethoden in ihren Händen, um sich dem entgegenzustellen, was die Patronen (Chefs) ausüben wollen. Wir heben hervor, dass die Rechte der ArbeiterInnen bis zur letzten Konsequenz verteidigt werden!

Kolleginnen und Kollegen!

Lassen wir nicht zu, dass der DC Konzern in der ganzen Welt die Rechte der Arbeiterklasse mit Füßen tritt!

Wehren wir uns, bieten wir ihnen die Stirn und sagen: NEIN zu den Entlassungen!

Unsere Kolleginnen und Kollegen brauchen unsere Solidarität bei ihrem Kampf in Venezuela.



Para añadir noticias o hacer denuncias lee nuestra información de contacto aquí Daimler Chrysler despide a trabajadores despues de un referendum sindical

Por: Americo Tabata y Christian Pereira - Prensa UNT
Publicado el Viernes, 17/12/04 06:25pm

La empresa DAIMLER CHRYSLER DE VENEZUELA, viola constantemente los derechos laborales de los trabajadores, desde hace tiempo ha tenido una persecución política en contra de los trabajadores que apoyan el proceso de cambios que vive el país, imparte directrices de sus empleados para perseguir y amenazar a los trabajadores que manifiesten simpatía por ello y en los últimos días después de un REFERÉNDUM SINDICAL, ha comenzado una ola de despidos injustificados para querer hacer callar la voz de la conciencia obrera que exige respeto a la dignidad al derecho al trabajo y a la libertad de pensamiento y expresión, derechos consagrados en la Constitución Bolivariana de la República de Venezuela.

El Sindicato Unión de Trabajadores de Empresas de Ensamblaje de Vehículos de Carga y Pasajeros Afines y Conexos del Estado Carabobo, rechaza categóricamente las violaciones de los derechos laborales que se están cometiendo y que pretende seguir cometiendo la EMPRESA DAIMLER CHRYSLER, junto al sindicato patronal (copeyano) que ellos controlan. Esta transnacional recibe divisas por parte del Gobierno Nacional y participa en la mesa de diálogo del sector automotriz, en donde se han llegado en los dos últimos años a acuerdos beneficiosos para la reactivación de este importante sector industrial.

Invitamos a todos los Trabajadores del Estado Carabobo, a los sindicatos de Base, a las Comunidades, a las UBES, a los Círculos Bolivarianos, a los Medios de Comunicación a unirse en Solidaridad con los trabajadores de DaimlerChrysler para rechazar estas medidas de atropellos en contra de la clase obrera. Hacemos un llamado al Ministerio del Trabajo, Defensoría del Pueblo, Gobierno Regional, Gobierno Nacional y a la Asamblea Nacional, que se pronuncie al respecto.

Por su parte la Unión Nacional de Trabajadores UNT Carabobo, refiriéndose a la situación delicada que se ha presentado en esta fabrica en las ultimas horas señalo, que si los despidos no cesan, tomara las acciones correspondientes para que los derechos de estos trabajadores, se hagan respetar, la clase trabajadora tiene en sus manos suficientes mecanismos legales y de lucha, para enfrentar cualquier investida antiobreroa que los patronos, quieran aplicar, puntualizaron que los derechos de los trabajadores, ¡no se entregan se defienden, hasta las ultimas consecuencias!

Kein Fußbreit den Nazis in Sindelfingen und anderswo!

Am 22.11.04 wollte die NPD mit fünf und am 29.11.04 mit 30 Sympathisanten an den Montagsdemonstrationen in der Unteren Vorstadt in Sindelfingen teilnehmen und ihre braune Herrenmenschen-Ideologie verbreiten. Dabei wurden sie von der Polizei geschützt. Das war eine Provokation gegen alle Arbeiterinnen und Arbeiter egal welcher Nationalität, die in Sindelfingen leben und arbeiten. Durch den massiven lautstarken Protest von einigen Hundert Antifaschisten aus SiFi und Umgebung konnte die NPD aus der Stadt vertrieben werden.

Warum traut sich eine Nazi-Partei wie die NPD nach Sindelfingen?

Weil die NPD Aufwind spürt. In Deutschland darf wieder lautstark gegen "Ausländer" Stimmung gemacht werden. Auf gut Deutsch: Die deutschen Herrenmenschen dürfen Kübel voll Scheiße über die Kollegen nicht-deutscher Herkunft ausschütten. Es darf wieder ungeniert gehetzt werden, gegen die Kopftuch tragende Lehrerin, gegen den türkischen Arbeitskollegen, der angeblich nicht Deutsch lernen will und gegen den moslemischen Nachbarn, der sich angeblich nicht integrieren und nicht die christlich-deutsche Leitkultur annehmen will.

Es ist nicht die NPD allein, die gegen unsere Kollegen hetzt. Die Hetze geht vor allem von den bürgerlichen Parteien von CDU/CSU bis SPD und Grüne aus.

Lügenblatt BILD gibt die Schuld für das schlechte Abschneiden bei PISA den Kindern aus Einwandererfamilien und ihren Eltern. Natürlich verliert BILD kein Wort darüber, dass es an qualifizierten Lehrern, an aktuellem und ausreichendem Schulmaterial mangelt. Dass es die jahrelangen Kürzungen im Schulbereich sind, die das Schulsystem kaputt machen, davon schweigt BILD.

CDU-General-Schönbohm schürt dümmlichen Hass, indem er behauptet: **"Die Ausländer haben Ghettos gegründet, weil sie uns verachten."**

Die Integration sei gescheitert, "Ausländer" wollen sich nicht integrieren, rufen sie wie aus einem Mund. Moslems werden pauschal zu Terroristen erklärt.

Von dieser Stimmung im Land will die NPD profitieren, sie geht auf Rattenfang. In Sachsen sitzt sie mit 10% der Stimmen im Landtag und in Sachsen-Anhalt hat die DVU, auch eine Nazipartei, es in den Landtag geschafft.

Die NPD hofft in dieser angeheizten Stimmung gegen MigrantInnen und Moslems neue Sympathisanten zu gewinnen.

In ihrem Parteiprogramm bringt sie die Idee der "Deutschen Leitkultur" auf den Punkt:

- Deutschland muss wieder deutsch werden
- Arbeit zuerst für Deutsche
- Kindergeld nur für deutsche Kinder

Nazis sind Spalter. Nazis sind Demagogen! Was heißt das? Nicht die Migranten sind schuld an der Massenarbeitslosigkeit, sondern die Kapitalisten. **Es sind der Vorstand von Daimler Chrysler und seine Aktionäre die immer wieder Arbeitsplätze abbauen.** Vor einigen Monaten haben sie uns mit der Entlassung von 6.000 Beschäftigten erpresst. Opel will 10.000 Arbeitsplätze vernichten. VW, Siemens, Deutsche Bank, alle namhaften Unternehmen, bauen Jahr für Jahr Tausende Arbeitsplätze ab. **Nicht wir, sondern die Kapitalisten sind die Herren der Arbeitsplatzvernichtung.**

Es sind Hartz, Schröder und Konsorten, die mit ihren Sozialabbauprogrammen immer mehr Armut und Elend auf der einen Seite und Reichtum auf der anderen Seite schaffen.

Altkanzler Schmidt, der im Dritten Reich Nazi-Offizier war, denkt da so ähnlich wie die NPD: **"Es war ein Fehler, dass wir Gastarbeiter aus fremden Kulturen ins Land holten."**

Was die Nazis und die bürgerlichen Politiker wollen, ist, dass wir uns in "Ausländer" und "Deutsche" spalten. Wir Arbeiterinnen und Arbeiter sollen den Feind nicht mehr da oben sehen, sondern neben uns am Fließband, in der Werkstatt und im Büro. Nicht die Kapitalisten, die uns ausbeuten, sollen unsere Feinde sein, sondern unsere polnischen, russischen kurdischen, türkischen, arabischen, muslimischen, usw. Nachbarn, Kollegen, Partner. Wir aber schaffen gemeinsam am Band, in den Werken, in den Läden und Büros!

Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen!

Im Kampf gegen Faschismus gibt es keine neutrale Seite!

Das Naziprogramm ist ein Mord- und Vernichtungsprogramm, brutaler geht's nicht! Das mussten viele im Hitlerfaschismus erleben.

Wir haben die feigen Morde von Mölln und Solingen gegen türkische Familien nicht vergessen. Wir haben die über hundert Morde an Migranten, Flüchtlingen und Antifaschisten seit der Wiedervereinigung nicht vergessen.

Der deutsche Herrenmensch will die "ausländische" Unterschicht belehren, was Kultur, was Moral ist. Wenn Überheblichkeit, Rassismus, Vorurteile und Hass die Kultur und Moral dieser Herrenmenschen sind, dann verzichten wir gerne darauf. Behaltet diese deutsche Leitkultur für euch.



Unsere Leitkultur ist die Kultur der Arbeiterklasse. Wir sind solidarisch im Kampf gegen das Kapital, wir bekämpfen Vorurteile in unseren Reihen, wir sind gleich egal welche Nationalität und Hautfarbe wir haben. Wir kämpfen gemeinsam gegen

Ausbeutung, gegen Kapitalismus und für eine bessere Welt, für den Sozialismus! Das ist unsere Leitkultur!

Schluss mit der Hetze gegen unsere Kollegen! Militanten Kampf gegen die Nazis und ihre Helfershelfer in der Politik!

Kein Fußbreit den Faschisten in Sindelfingen und anderswo!

Nein zur deutschen Leitkultur!

Keine Abschiebung von Flüchtlingen Bleiberecht für alle!

Hoch die internationale Solidarität!

Tsunami und Spenden

Die verheerende Flutwelle in Asien hat vielen Menschen das Leben gekostet und Millionen obdachlos gemacht. Das hat viele Menschen betroffen gemacht. Und als Zeichen des Mitgeföhls haben viele Menschen gespendet. Es sind heute vier Wochen nach der Katastrophe 500 Millionen Euro Spenden bei den Hilfsorganisationen eingegangen. Die IG-Metall sammelt unter den Kollegen im Werk

Manche kritische Kollegen fragen zu Recht, wohin das Geld geht und was damit gemacht wird.

Bei den zahlreichen Hilfsorganisationen und den vielen Projekten, die geboten werden, ist es kaum möglich, den Überblick zu behalten. So spenden viele Kolleginnen und Kollegen den großen und etablierten Hilfsorganisationen, ohne zu wissen, ob das Geld auch seinen Zweck erfüllt. Mit der von der Bundesregierung zugesagten Hilfe von weiteren 500 Millionen wären das 1 Milliarde Euro Hilfe. Mit diesem Geld allein könnte man die ganze zerstörte Region wieder aufbauen. Nur ein kleiner Teil der Spenden und der Regierungshilfe wird bis zu den Betroffenen durchsickern. Der Großteil bleibt bei den Hilfsorganisationen, die damit ihren "Wasserkopf" finanzieren. Schätzungen gehen davon aus, dass Caritas, Diakonie, DRK, UNO, usw. 30-60% der Spenden für sich selber ausgeben. Der andere große Teil der Spenden bleibt bei den korrupten Politikern und Regierungen der zerstörten Länder, die entweder sich selbst bereichern oder aber ihre Klientel bedienen oder Kriege gegen Unabhängigkeitsbewegungen wie in Sri Lanka oder Indonesien finanzieren. Es gibt vier Wochen nach der schrecklichen Tragödie immer noch Gebiete, die keine Hilfe erhalten haben.

Tsunami hat nicht nur die Kassen der Hilfsorganisationen reichlich gefüllt, sondern auch Bundeskanzler Schröder und seine Regierung, die durch Hartz IV und Agenda 2010 bei den Werktätigen abgewirtschaftet haben, werden davon profitieren. Zur Erinnerung: Die Überschwemmung an der Oder vor drei Jahren hatte die Wiederwahl von Rot-Grün ermöglicht.

Hilfe zur Selbsthilfe?

Die westlichen Industrienationen haben sich bei den Hilfszusagen gegenseitig überboten. Ein Wettbewerb der menschlichen Hilfe, warum nicht? Wenn man hinter

die Fassade von Menschlichkeit schaut, sieht man die Verlogenheit solcher Leute wie Schröder, Fischer, Bush, Blair, Chirac usw. **Es geht nicht um einen Wettbewerb der Menschlichkeit, sondern um einen Wettbewerb um Märkte, Macht und Einfluss.** Jeder Wasserbrunnen und jede Werkstatt, die mit deutscher Technik und deutschem Material in den zerstörten Regionen gebaut werden, schaffen eine Nachfrage nach deutscher Technik und deutschem Material. **Das ist eine knallharte kapitalistische Rechnung.** Die Bundesregierung ist pleite, aber bietet eine halbe Milliarde Euro Hilfe an? Nicht das es falsch verstanden wird. Wir sind dafür, dass den Opfern von Tsunami geholfen wird. Wir wollen nur auf die Verlogenheit von Rot-Grün hinweisen. Dort heuchelt Schröder Mitleid und Menschlichkeit, hier aber streicht er den Werktätigen ihr Arbeitslosgeld, ihre Rente und ihre Gesundheit weg.

Wir empfehlen unseren Kolleginnen und Kollegen, die noch spenden wollen, folgende Organisationen:

Hilfsprogramm der Gewerkschaft FTZ&GSEU und des Women's Centre. Die FTZ&GSEU (Free Trade Zones & General Service Employees Union) arbeitet unter den Arbeiterinnen und Arbeitern in den Freihandelszonen Sri Lankas.

Empfänger: FTZ&GSEU

Kontonummer: 0-3912-7

Stichwort: Tsunami

Bank: Bank of Ceylon, Lakehouse Branch

Adresse der Bank: Lakehouse Building, Colombo 10

Die Spende kann alternativ über TIE Bildungswerk e.V., Konto 861685 bei der Frankfurter Sparkasse 1822, BLZ 500 502 01, Stichwort Tsunami Sri Lanka, weiter geleitet werden.

Als zweite Organisation, die speziell in den mehrheitlich von Tamilen bewohnten Bürgerkriegsgebieten Sri Lankas Hilfe leistet, empfehlen wir die TRO (Tamil Rehabilitations Organisation). Infos unter

www.tsunami-trosc.com

Spendenkonto der TRO in Deutschland:

TRO Stadtparkasse Mönchengladbach Konto: 224162

BLZ: 310 500 00